



**Barbara Prainsack**

Herausgegeben von Hannes Androsch

## Wofür wir arbeiten

ISBN 978-3-7106-0688-5

20,- €

Format 12,5 × 20 cm

140 Seiten

Hardcover

**27. Februar 2023**

### Pressekontakt

Friederike Harr & Anna Klaus

[presse@brandstaetterverlag.com](mailto:presse@brandstaetterverlag.com)

T ++43-(1)-5121543-252

[www.brandstaetterverlag.com](http://www.brandstaetterverlag.com)

Wie wollen und werden wir zukünftig arbeiten? Die tradierten Modelle funktionieren nicht mehr: Während die einen von ihrer Erwerbsarbeit kaum leben können, leiden viele Bereiche unter Arbeits- und Fachkräftemangel. Arbeit ist zudem eine Frage der Solidarität: Der Applaus für „systemrelevante Berufe“ war von kurzer Dauer, die Care-Arbeit – vor allem von Frauen – hält das System am Laufen, wird aber weder angemessen entlohnt noch gesellschaftlich gewürdigt. Für die „Generation Z“ zählt Work-Life-Balance mehr als die 40-Stunden-Woche. Dem entgegengesetzt steht die Forderung mancher Arbeitgeber nach längeren Arbeitszeiten. Verschärft wird die Situation zudem durch den demografischen Wandel, Digitalisierung und Automatisierung. Fundiert und scharfsichtig legt Barbara Prainsack die Fehler unseres Verständnisses von Arbeit offen und zeigt den Weg zu einer gerechten und sinnstiftenden Arbeit für alle auf.

Arbeit der Zukunft: Barbara Prainsack zeigt, was sich ändern muss

Für Einkommensgerechtigkeit und sinnstiftendes Arbeiten, das nicht krank macht und den Planeten nicht zerstört

Streiten wir für gute Arbeit, damit diese Utopie Wirklichkeit wird

### Die Autor/innen

**Barbara Prainsack** ist Professorin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien, zuvor lehrte sie am King's College London. Sie ist international ausgewiesene Expertin für Gesundheits-, Wissenschafts- und Technologiepolitik, Vorsitzende der Ethik-Kommission der Europäischen Kommission, Mitglied u.a. der britischen Royal Society of Arts, gewähltes ausländisches Mitglied der Königlich Dänischen Akademie der Wissenschaften, gewähltes Mitglied der Academia Europaea und Leiterin zweier wissenschaftlicher Studien, die Auskunft über unseren Umgang mit der Pandemie gaben.